



Der Sieger des Börsenspiels im Kreis: Felix Donatus Paffe (rechts) zusammen mit Cornelius Krips, der den Wettbewerb im Werra-Meißner-Kreis betreut, und Elisabeth Franz, Leiterin der Beruflichen Schulen Witzenhausen.

Foto: Huck

13 000 Euro Gewinn erzielt

Felix Donatus Paffe vom Beruflichen Gymnasium siegt beim Planspiel Börse

Von Wiebke Huck

WITZENHAUSEN. Netflix und Amazon haben dem 18-jährigen Felix Donatus Paffe 13 000 Euro beschert – zumindest fiktiv. Denn beim Börsenspiel Tradity konnte der Schüler des Beruflichen Gymnasiums in Witzenhausen mit den Aktien der beiden Unternehmen einen ordentlichen Gewinn verbuchen.

Vier Wochen hatten die teilnehmenden Schüler Zeit, mit einem theoretisches Startkapital in Höhe von 100 000 Euro an der Frankfurter Börse zu spekulieren, natürlich nur auf dem Papier, aber unter ganz realen Bedingungen. Felix Donatus Paffe entschied

sich, sein Geld vor allem in Aktien des Streaming-Dienstes und des Online Versandhändlers zu investieren. Eine gute Entscheidung.

Außerdem kaufte er Aktien verschiedener Deutscher Unternehmen, vor allem aus den Bereichen Auto, Technik und Medizin. Nicht alle Wertpapiere entwickelten sich so, wie es der 18-Jährige erwartet hatte, am Ende aber konnte er 13 000 Euro Gewinn verzeichnen, so viel wie kein anderer Teilnehmer.

Cornelius Krips, der den Abiturjahrgang des Beruflichen Gymnasiums besucht, kümmert sich um die Umsetzung des Börsenspiels im Werra-Meißner-Kreis. Sechs Schu-

len konnte er für den Wettbewerb gewinnen, der bereits zum zweiten Mal im Kreis stattfand. Insgesamt 35 Schüler nahmen teil, informierten sich über den Aktienmarkt, entwickelten ein Bewusstsein für Geldwerte und unternehmerisches Denken.

„Das Spiel fördert die finanzielle Bildung ungemein, was im normalen Lehrplan viel zu wenig Beachtung findet“, sagt Cornelius Krips. Auch Elisabeth Franz, Leiterin der Beruflichen Schulen Witzenhausen, unterstützt das Börsenspiel: „Es fördert das wirtschaftliche Verständnis, und die Schüler entwickeln Strategien für Planung und Organisation“, sagt die Lehrerin.

Bundesweit waren 250 Schulen und 14 000 Schüler im Rennen, in der Gesamtwertung schaffte es der Witzenhäuser Schüler auf Platz sechs. Täglich überlieferte die Frankfurter Börse die aktuellen Aktienkurse in Echtzeit.

„Ich habe morgens immer als erstes geschaut wie meine Aktien stehen, das war schon spannend“, berichtet der Elftklässler. Ob er später einmal mit realem Geld spekulieren wird, bezweifelt er allerdings: „Ich habe aber auch gesehen, wie schnell Geld einfach weg sein kann, das würde ich wahrscheinlich nicht riskieren“, sagt Felix Donatus, der im echten Leben Grundschullehrer werden möchte.